Zivilschutzverband Ost : Interessenvertreter von 10000 Zivilschützern

Autor(en): **Eberhard, Detlev**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **54 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370471

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FOTOS: ZSVO

Sie leiten den neuen Zivilschutzverband Ost: Ruedi Ebneter, Werner Muchenberger und Elmar Bissegger (v.l.).

DER ST. GALLISCH-APPENZELLISCHE ZIVILSCHUTZVERBAND UND DER ZIVILSCHUTZVERBAND THURGAU SCHLIESSEN SICH ZUSAMMEN

Zivilschutzverband Ost: Interessenvertreter von 10 000 Zivilschützern

Zivilschutzverband Ost (ZSVO) heisst der neue Zivilschutzverband der Kantone St.Gallen, Thurgau sowie beider Appenzell. Er wurde am 8. Dezember 2006 in Gossau gegründet. Erster Präsident ist Werner Muchenberger, Gemeindepräsident in Flawil.

DETLEV EBERHARD

Der neue Verband ist durch die Fusion des St.Gallisch-Appenzellischen Zivilschutzverbandes und des Zivilschutzverbandes Thurgau entstanden. Er unterstützt die Interessen von über 10 000 Schutzdienstpflichtigen und rund 40 regionalen und kantonalen Zivilschutzorganisationen im Verbandsgebiet. Zudem stärkt und unterstützt er den Zivilschutz in seiner Rolle als Partnerorganisation unter dem Dach des Bevölkerungsschutzes. Brauchen Polizei, Feuerwehr, Sanität oder technische Dienste helfende Hände, so können sie auf ihr fünftes Mitglied im Partnerverbund zurückgreifen.

Gründung unbestritten

Die Gründungsversammlung des Zivilschutzverbandes Ost im Gossauer Andreas-Zentrum demonstrierte den festen Zusammenhalt unter den Ostschweizer Zivilschützern. Nach weniger als einem Jahr Vorbereitungszeit wurde der neue Verband unter Applaus aus der Taufe gehoben. Die vier Kantone haben vereint eine deutlich stärkere Stimme zugunsten des Zivilschutzes; eine erstarkte Lobby, die auch in Bern gehört wird.

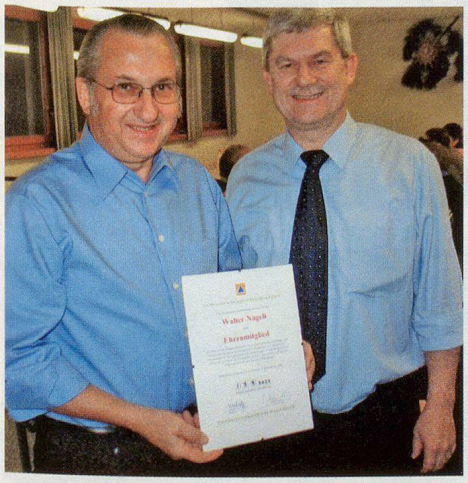
Zum ersten Präsidenten wurde Werner Muchenberger, Gemeindepräsident in Flawil und bisheriger Präsident des St.Gallisch-Appenzellischen Zivilschutzverbandes (SAZV), gewählt. Er wird unterstützt von den zwei Vizepräsidenten Elmar Bissegger, Gemeindeammann Matzingen (bisher Präsident des Zivilschutzverbandes Thurgau, ZSVTG) und Ruedi Ebneter, Unternehmer aus Appenzell. Dem Vorstand gehören zudem je ein Vertreter der Zivilschutzämter der beteiligten Kantone sowie der Stadt St.Gallen an.

Der neue Verband will die Interessen der Schutzdienstpflichtigen nicht nur nach aussen, in der Öffentlichkeit, vertreten. Auch die Sachkunde und der Austausch innerhalb der Zivilschutzorganisationen werden gefördert. So unterhält der Verband drei ständige Fachkommissionen: eine für Medien und Öffentlichkeitsarbeit, eine für Zivilschutzkommandanten und Zivilschutzstellenleiterinnen und -leiter sowie eine für die Materialwarte. Auch die Leiter dieser Fachkommissionen gehören dem Verbandsvorstand an.

Ehrungen

Zu Ehrenmitgliedern des neuen Verbandes wurden aufgrund langjähriger Dienste im SAZV gewählt: dessen bisheriger Vizepräsident Walter Nägeli, Gemeindepräsident Waldstatt sowie SAZV-Sekretär Franz Manser, St.Gallen. Ebenfalls aus dem bisherigen SAZV-Vorstand zurückgetreten sind Fredy Künzle, Zivilschutz- und Feuerwehrkommandant Gossau, Peter Müller, Vertreter Amt für Militär und Zivilschutz des Kantons St.Gallen sowie Revisor Peter Bicker.

Die Grüsse und die besten Wünsche für eine gedeihliche Entwicklung des neuen Verbandes überbrachte der Zentralsekretär des Schweizerischen Zivilschutzverbandes. Er freue sich, dass durch diesen Zusammenschluss der Zivilschutz in der Ostschweiz klar gestärkt werde und dass die Schutzdienstleistenden der vier Kantone künftig auf eine noch wirksamere Interessenvertretung zählen könnten, meinte Hans Jürg Münger. □



Walter Nägeli freut sich über seine Ernennung zum Ehrenmitglied.

Der Vorstand des ZSVO

DE. Der neu gewählte Vorstand des Zivilschutzverbandes Ost setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Werner Muchenberger, Flawil (Präsident); Elmar Bissegger, Matzingen (1. Vizepräsident); Ruedi Ebneter, Herisau (2. Vizepräsident); Otto Brogli-Fels, Herisau (Kassier); Peter Walker, Ermatingen (Sekretär); Detlev Eberhard, St.Gallen (Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und Medien); Werner Spiri, Frauenfeld (Erfa-Gruppe ZS Kdt und ZSStL); Hans-Peter Wächter, St.Gallen (Vertreter Amt für Militär und Zivilschutz SG); Hans Saxer, Schwellbrunn (Vertreter Amt für Militär und Bevölkerungsschutz AR); Franz Büsser, Appenzell (Vertreter Amt für Zivilschutz AI); Hanspeter Schnüriger, St.Gallen (Vertreter Zivilschutzamt Stadt St.Gallen); Brigitte Reitze, Steinach und Beatrice Widmer, Müllheim (beide Revisorinnen). Die Vertretungen der Materialwartevereinigung sowie des Amtes für Bevölkerungsschutz und Armee TG waren bis Redaktionsschluss noch nicht bestimmt.